

DIE LINKE. Sachsen

Landesvorstand

Niederschrift der Beratung des Geschäftsführenden Landesvorstandes vom 22. September 2014

Ort: WahlFabrik, Dresden

Anwesende Mitglieder:

Sarah Buddeberg, Antje Feiks, Rico Gebhardt, Stefan Hartmann, Heinz Pingel

Entschuldigte Mitglieder:

Cornelia Falken

Erstellung der Niederschrift:

Juliana Schielke

Vorgelegte Drucksachen / Unterlagen / Niederschriften zur Information:

Unterlagen:

- Tagesordnung
- Vorschlag für den Ablauf der Beratung von Landesvorstand, Landesrat, Kreisvorsitzenden und Fraktionsvorstand am 27. September 2014
- Vorschlag für den Ablauf der Regionalkonferenzen zur Wahlauswertung am 07./08./09. Oktober 2014
- DS gf LaVo 4 – 018 Regionalprinzip Landtagsabgeordnete
- Positionspapier zur Regionalisierung von Büros der Landtagsfraktion vom KV Zwickau
- Aufgabenplan des Landesvorstandes bis Ende 2014

Tagesordnung:

1. Erfüllung der Vereinbarung der Abgeordneten im Sächsischen Landtag mit dem Landesverband – Reaktion auf vorliegendes Diskussionspapier
2. Vorbereitung der gemeinsamen Beratung von Landesvorstand, Landesrat und Kreisvorsitzenden mit Fraktionsvorstand am 27. September
 - Vorbereitung der TO, um sie an die SprecherInnen des Landesrates zu senden
 - Unterlagen für die Beratung sowie die Regionalkonferenzen zum Thema Wahlauswertung
3. Vorbereitung des Ablaufes der Regionalkonferenzen am 7. / 8. / 9. Oktober 2014
4. Sonstiges

TOP 1 – Erfüllung der Vereinbarung der Abgeordneten im Sächsischen Landtag mit dem Landesverband – Reaktion auf vorliegendes Diskussionspapier

- es gibt zwei verschiedene Strukturen, die hierbei gerade unabgestimmt aktiv werden: Landesvorstand und Abgeordnete; das sollten wir vermeiden
- das Ergebnis einer Verständigung von 8 Kreisvorsitzenden liegt schriftlich vor
- es herrscht die Grundannahme, dass 2 Abgeordnetenbüros pro Kreisverband reichen
- es soll **eine** Abgeordnetengemeinschaft mit allen 27 Abgeordneten gegründet werden
- von den Kreisvorsitzenden werden 4 Regionalstellen á 30 Stunden präferiert
- es soll ein Ausgleich zwischen den Regionen erfolgen, steht aber so nicht im Papier von Falk, Sarah und den 8 Kreisvorsitzenden
- Vorschlag muss in der nächsten Landesvorstandssitzung am 17. Oktober diskutiert werden
- die RegionalmitarbeiterInnen sollen keine „persönlichen“ MitarbeiterInnen der Abgeordneten sein
- es geht darum, sachsenweite Angebote durch die Abgeordneten zu schaffen
- die MitarbeiterInnen sollen jeweils Hauptaufgabenbereiche bekommen

- mit den RegionalmitarbeiterInnen kann aufgezeigt werden, dass diese Struktur auch eine politische Wirkung hat
- der Vereinbarung mit den Abgeordneten liegt ein Parteitagsbeschluss zu Grunde; es ist nicht klar, ob wir uns aus diesem Parteitagsbeschluss in der Art herausbewegen können
- es ist schwierig, jetzt plötzlich zu sagen, dass die Regionalisierung nicht mehr so wichtig ist, wenn wir ein ausgewogenes Verhältnis der Regionen als Argument ins Feld geführt haben
- die erste Zuschrift aus den Ortsverbänden nimmt die Partei dafür in Verantwortung
- die Kreisverbände wollen mitreden
- wir stehen in einem Zwiespalt zwischen den Abgeordneten und den Kreisverbänden (bislang haben sich nur die Kreisvorsitzenden verständigt, die auch Abgeordnete sind)
- wir brauchen einen Modus, der alle mitnimmt
- regionale Ausgewogenheit bedeutet, dass Abgeordnete, die nicht in einer bestimmten Region tätig sind, trotzdem Verantwortung dafür übernehmen
- aus der Fraktion kann alleine niemand diesen Prozess steuern, weil niemand objektiv genug ist; das kann nur in Steuerung der Partei erfolgen
- zusätzlichen Beschlusspunkt aufnehmen, dass die Kreisvorsitzenden einen Beschluss fassen sollen, dass das geplante Vorgehen aus dem Parteitagsbeschluss geändert wird
- es muss geschaut werden, welche Standorte erhalten bleiben sollen, bevor wir über neue Standorte nachdenken
- derzeit werden Gespräche in den Kreisverbänden dazu geführt, was sie benötigen und wie sie sich das zukünftig vorstellen
- wir sind in bestimmte Diskussionen der Abgeordneten nicht einbezogen worden; so kann bei Gesprächen mit den Kreisverbänden kein Stand zu den Diskussionen gegeben werden
- wir sollten die Steuerung nicht an die Abgeordneten abgeben; einige von ihnen können die Bürosituationen in anderen Kreisverbänden nicht nachvollziehen
- die Vorstellung nach Home Office für die MitarbeiterInnen funktioniert so nicht
- die Abgeordneten könnten ein/e Sprecher/in bestimmen, die/der in die Steuerung der Strukturierung einbezogen wird
- die RegionalmitarbeiterInnen sollen nicht ausschließlich für die Region arbeiten, sondern in ihrem Kompetenzbereich auch die anderen Regionen unterstützen; somit können bewährte Angebote sachsenweit abgerufen werden
- was gemeinsam mit den Kreisvorsitzenden beraten und aufgeschrieben wurde, entspricht nicht dem, was derzeit in den Gesprächen vor Ort in den Kreisverbänden gesagt wird
- wir wollen Büros/AnsprechpartnerInnen (Standorte) in strukturschwachen Regionen; das ist Konsens
- Wie kann Transparenz hergestellt werden und auf konkrete Nachfragen geantwortet werden, wenn man nicht einbezogen wird?
- zusätzlicher Punkt 8: Rückkopplung mit den Kreisvorsitzenden im Anschluss an die gemeinsame Beratung von Landesvorstand, Landesrat, Kreisvorsitzenden und Fraktionsvorstand
- soll auch am 7. Oktober in der Fraktionssitzung diskutiert werden

TOP 2 – Vorbereitung der gemeinsamen Beratung von Landesvorstand, Landesrat und Kreisvorsitzenden mit Fraktionsvorstand am 27. September

- *Vorbereitung der TO, um sie an die SprecherInnen des Landesrates zu senden*
- *Unterlagen für die Beratung sowie die Regionalkonferenzen zum Thema Wahlauswertung*

- Wahlauswertung und Umgang mit der AfD
- zusätzlicher TOP: Ausblick von Rico
- im Anschluss findet noch eine Beratung mit den Kreisvorsitzenden zur Umsetzung der Vereinbarung mit den Landtagsabgeordneten statt

TOP 3 – Vorbereitung des Ablaufes der Regionalkonferenzen am 7. / 8. / 9. Oktober 2014

- Kriegen wir die Diskussionsblöcke getrennt?
- Einführungsvorträge zu 1. und 2., anschließend gemeinsame Diskussion beider Punkte

TOP 4 – Sonstiges

Vorbereitung Landesvorstand am 17. Oktober:

- folgende Aufgaben müssen auf die Klausur im November geschoben werden:
 - Personalplanung 2015
 - Positionierung zum Archiv
 - Versand der Links
 - Fraktionsaustritte
 - Windows-Schulungen in den Kreisverbänden
 - Austausch mit RLS
- zusätzliche Punkte:
 - bundesweite Strategiedebatte Katja Kipping und Caren Lay
 - erste Kosteninformation zum Dialog für Sachsen
 - Nachwahl Mitglied Gf. Landesvorstand
 - Umsetzung der Vereinbarung zwischen Landespartei und MdL

neuer Termin für Beratung des Gf. Landesvorstandes:

- montags 13 Uhr
- muss noch mit Conny Falken abgesprochen werden

Einladung der Sorbischen LINKEN:

- es gibt die Anfrage der Sorbischen LINKEN nach einem Gesprächstermin
- soll der Gf. Landesvorstand gemeinsam machen

Klausur des Landesvorstandes im November:

- Sonntag zusätzlich mit den Kreisvorsitzenden, weil am Samstag bereits 2 Kreisparteitage stattfinden

F.d.R.

Dresden, 23. September 2014



Antje Feiks
Landesgeschäftsführerin